

all fürchtbar machten. Unaufhörlich standen unter ihnen bewegene Menschen auf, die sich für den Messias ausgaben, und alles aufwiegelten. In den letzten Regierungsjahren Trajans griffen zuerst die Juden in der Landschaft Barchan in Africa zu den Waffen, überfielen alles, was nicht Jude war, und mordeten es aus wilder Rachsucht. Ja, sie fraßen vor Wuth das Fleisch der Getödteten, rissen ihnen die blutigen Gedärme aus, und gürteten sie sich um den Leib. Gefangene durchsägten sie der Länge nach, oder ließen sie von wilden Thieren zerreißen, oder sich unter einander selbst zerfleischen. Ueber 200,000 Menschen sollen auf diese Weise von den rebellischen Juden getödtet worden sein. Hierauf rückten sie in einem geschlossenen Haufen nach Aegypten vor, wurden mehrmals geschlagen, aber nie ganz unterdrückt. Auf der Insel Cypern ermordeten die Juden 240,000 Einwohner, und legten die Hauptstadt Salamis in Asche. In Judäa hatte Hadrian mit denselben einen vierjährigen Krieg zu führen, in den er seine besten Feldherren sandte. Es wurden mehrere Schlachten geliefert, 50 Festungen und beinahe 1000 Ortschaften zerstört, und Judäa blieb lange Zeit eine menschenleere Einöde. So war es kein Wunder, daß anfangs auch die Christen, als eine Judensecte angesehen, den Römern äußerst verhaßt und verdächtig waren.

Zum andern meinte mancher sonst gute Kaiser, Roms Götter wären es, welche Roms Herrschaft schützten, und betrachtete daher jeden, der die Götter Roms nicht anbetete, als einen Feind des römischen Vaterlandes. Weil nun die Christen den römischen Göttern nicht huldbigen durften und wollten, so galten sie für Feinde des Vaterlandes, obschon sie täglich für das Heil der Kaiser beteten. Und wenn auch Bernünftiger unter den Heiden diesen Wahn nicht theilten, so standen doch damals Heidenthum und Staatsthum, die beide, wegen ihrer inneren Schwäche, äußerer Stützen nicht entbehren konnten, in so enger Verbindung, daß man mit dem Sturze des ersten auch den Fall des zweiten befürchtete. Die pflichtgemäße Weigerung der Christen, unerlaubte Handlungen zu begehen, wurde als Verachtung der Staatsgesetze und als Troß gegen die Herrscher gedeutet.

Drittens waren es die Götzenpriester, welche zur Rache